

Finanz- und Aufgabenplan 2012 - 2016



ZUSAMMENFASSUNG

Gemeinde Zollikon

Seite
Z

Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess

Zusammenfassung	1
Planungsgrundlagen, Finanzpolitische Zielsetzung, Planungsgremium	2
Aussichten bis 2016	
- Steuerhaushalt	3
- Gebührenhaushalte	4
- Finanzierung Gesamthaushalt	4
Die vergangenen Jahre (2007 - 2011)	5

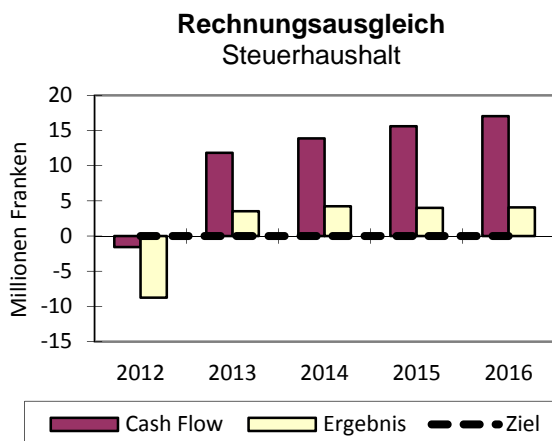
Zollikon

Finanz- und Aufgabenplan 2012 - 2016

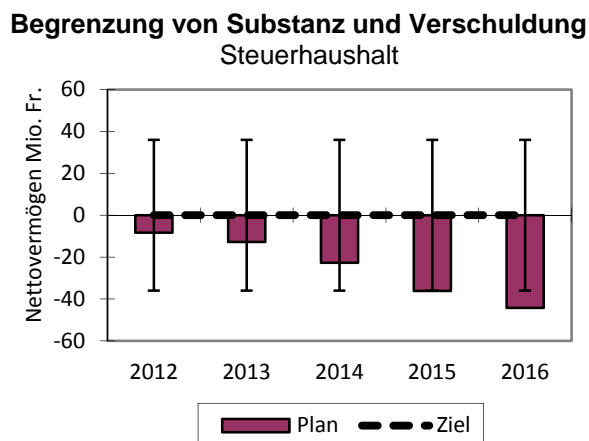
Kommentar zum Finanz- und Aufgabenplan verfasst vom Gemeinderat Zollikon

Zusammenfassung

In der aktuellen Planung werden die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates grösstenteils erreicht. Ab 2013 resultiert dank diverser Sparmassnahmen und der Erhöhung des Steuerfusses um 3 Prozentpunkte (im Jahr 2012) eine ausgeglichene Laufende Rechnung und es werden Cash Flow's zwischen 11 und 17 Mio. Franken pro Jahr erwartet. Einzig im Jahr 2012 wird aufgrund der hohen Ressourcenabschöpfung gemäss Übergangsregelung beim neuen kantonalen Finanzausgleich (Refa) der Rechnungsausgleich deutlich verfehlt. Die hohen Investitionen führen zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung, die Nettoschuld überschreitet im Jahre 2016 das Minimalziel von 36 Mio. Franken. Nach Inbetriebnahme des WPZ ist ab 2016 durch die Überführung der zwei freierwerbende Grundstücke ins Finanzvermögen mit einem deutlichen Rückgang der Nettoschuld zu rechnen.



Bei stabilem Steuerfuss wird ab 2013 der Rechnungsausgleich erreicht und es resultieren Cash Flow's zwischen 11 und 17 Mio. Franken. 2012 ist aufgrund der Übergangsregelung beim Refa mit einem hohen Defizit zu rechnen.

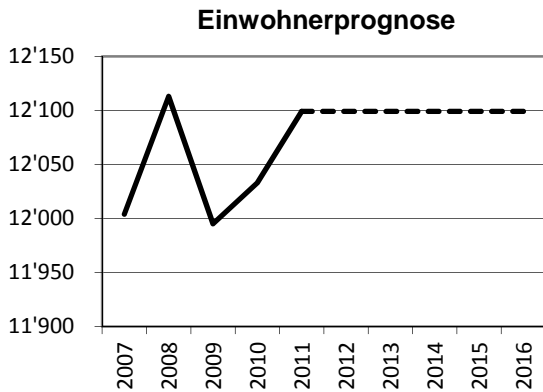


Die geplanten sehr hohen Investitionen führen zu einem raschen Anstieg der Verschuldung. Im 2016 wird das Minimalziel verfehlt.

Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt gegenüber den Vorjahren eine deutliche Verbesserung der Finanzlage, wird doch der Ausgleich der Laufenden Rechnung sichergestellt und das strukturelle Defizit der Vorjahre beseitigt. Dies gilt allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sich das Aufwandniveau maximal im aufgezeigten Rahmen bewegt und die Steuerprognose (inkl. Grundstückgewinnsteuern) eintrifft. Die hohen Investitionen führen zu einer starken Zunahme der Verschuldung und einer deutlich steigenden Belastung durch Kapitalfolgekosten. In der Folge wird die Nettoschuld im Jahr 2016 über die aus finanzpolitischer Hinsicht anzustrebende Maximalgrenze von 36 Mio. Franken steigen. Mit der Zunahme des Fremdkapitals steigt auch die Belastung durch eine allfällige Zinssatzänderung. Um den Anstieg der Verschuldung zu bremsen, sind die Investitionen bezüglich Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt zu überprüfen oder nicht benötigtes Finanzvermögen zu veräussern. Ausserdem sind die eingeleiteten Optimierungsmassnahmen der Laufenden Rechnung weiterzuführen. Eine straffe finanzielle Führung und die konsequente Ausrichtung an den nur knapp vorhandenen Mitteln sind in der anspruchsvollen Situation weiterhin wichtig. Ausserdem sind die konkreten Auswirkungen von Refa, Pflegefinanzierung sowie die konjunkturelle Entwicklung im Auge zu behalten.

Planungsgrundlagen



Für Zollikon wird bis zum Jahr 2016 mit einer stabilen Einwohnerzahl (ca. 12'100) gerechnet, da die zusätzlichen Einwohner, welche durch Neubauten zuziehen, durch den höheren durchschnittlichen Flächenbedarf pro Person kompensiert werden

Die Schuldenkrise und ihre Folgen dämpfen die weltweite Nachfrage; insbesondere Europa rechnet mit deutlich abgeschwächten Wachstumserwartungen. So wird für die Schweizer Volkswirtschaft im 2012 mit einer schwachen wirtschaftlichen Entwicklung, bei anhaltend sehr tiefen Werten für Teuerung und Zinsen gerechnet.

Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

Der Gemeinderat hält an seinen 2009 formulierten Zielen fest:

- Wertbeständiger Unterhalt der bestehenden Infrastruktur.
- Spätestens ab 2017 keine Nettoverschuldung.
- Vorübergehende Inkaufnahme einer mittleren Verschuldung (bis 36 Mio. Fr.).
- Gezielte Neuinvestitionen und attraktiver Steuerfuss als Standortvorteile.

Mit dem vorliegenden Finanzplan kann der Unterhalt der Infrastruktur gewährleistet werden, gezielte Neuinvestitionen sind möglich und Zollikon ist weiterhin unter den steuergünstigen Gemeinden im Kanton Zürich. Das Ziel, die Nettoverschuldung auf max. 36 Mio. Franken zu beschränken, wird für das Planjahr 2016 jedoch klar verletzt. Durch das Aufwerten der freiwerdenden Liegenschaften „Beugi“ und „Am See“ kommt es anschliessend zu einer deutlichen Entlastung der Nettoschuld.

Der Finanzplan stützt sich auf die von der Firma swissplan erarbeiteten Grundlagen. Die Planung gliedert sich in die drei Phasen: Analyse der Vergangenheit (Basisperiode), Finanzpolitische Ziele, Blick in die Zukunft (Planungsperiode). Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

Aussichten bis 2016

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2012 - 2016)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	56'793
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-102'145
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-45'352
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-5'450
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-50'802

Grösste Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Projekt WPZ
- SH Oescher und Rüterwis Integration Kindergarten und Musikschule
- Sanierung Aussenhülle Rietstrasse 38
- Instandhaltung Fohrbach
- Diverse Sanierungen Gemeindestrassen

Finanzvermögen

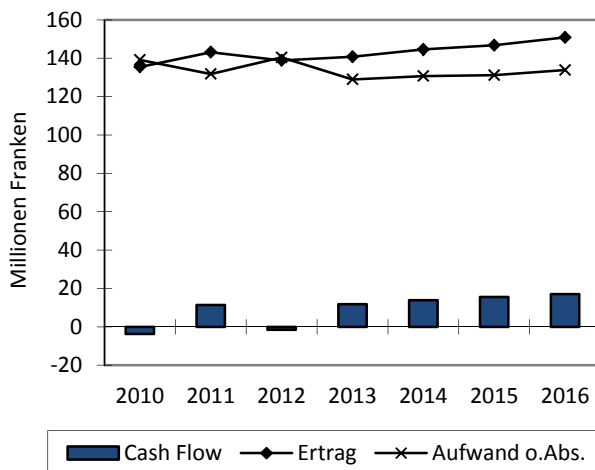
- Innensanierung Seestrasse 69
- Gesamtsan. Gustav-Maurer-Strasse 34
- Instandsetzung Dach Seestrasse 61 und 63
- Verkauf Telefonzentrale

Kennzahlen

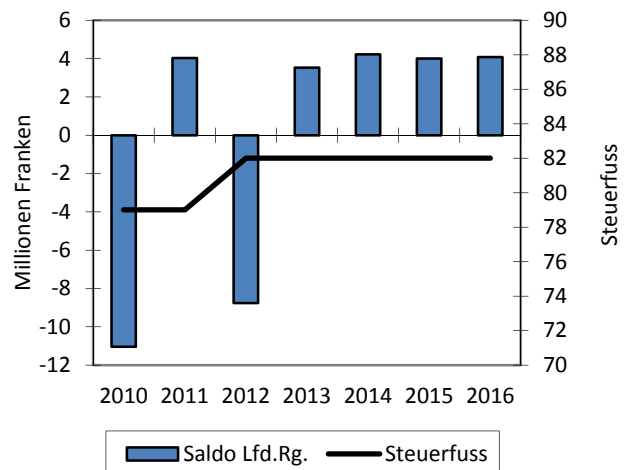
Nettovermögen (31.12.2016)	Fr./Einw.	-3'660
Eigenkapital (31.12.2016)	Fr./Einw.	6'036
Selbstfinanzierungsgrad (2012 - 2016)		56%

In den nächsten Jahren belasten die Kapitalfolgekosten der hohen Investitionen den Steuerhaushalt. Umgekehrt führen der höhere Steuerfuss (ab 2012), die neue Spitalfinanzierung, die tiefe Teuerung und diverse Sparmassnahmen zu Verbesserungen in der Laufenden Rechnung. 2012 resultiert aufgrund der Übergangsregelung beim Refa zwar noch ein budgetiertes Defizit von 9 Mio. Franken. Ab 2013 werden mit stabilem Steuerfuss Ertragsüberschüsse von rund 4 Mio. Franken erwartet. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen Ertragsüberschüsse von 7 Mio. Franken an und das Eigenkapital steigt auf 73 Mio. Franken. Insgesamt liegt der Cash Flow bei 57 Mio. Franken, womit die Investitionen von 102 Mio. Franken zu 56 % selber finanziert werden können. Entsprechend wird das Nettovermögen vollständig abgebaut und bis zum Ende der Planung entsteht eine Nettoschuld von 44 Mio. Franken. Ab 2016 ist durch zwei frei werdende Grundstücke nach der Inbetriebnahme des WPZ mit einer sehr deutlichen Verbesserung des Nettovermögens zu rechnen, wenn diese Grundstücke ins Finanzvermögen überführt werden.

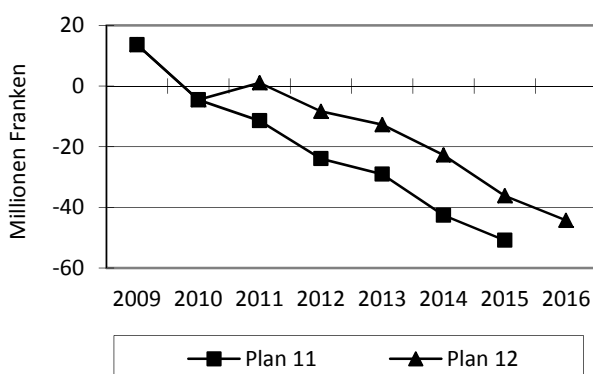
Laufende Rechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen

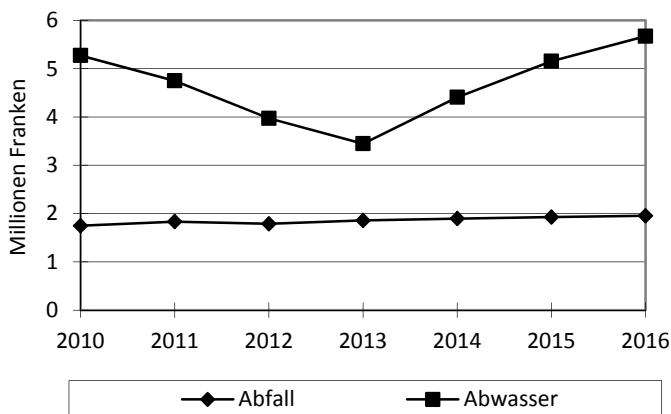


Dank einem deutlich besseren Abschluss 2011 (u.a. dank Buchgewinnen) zeigen sich in der aktuellen Planung leicht bessere Aussichten. Nach wie vor führt aber das hohe Investitionsvolumen trotz Verbesserungen in der Laufenden Rechnung zu einer vergleichsweise hohen Nettoverschuldung. Nach Inbetriebnahme des WPZ ist ab 2016 durch die Überführung der zwei freiwerdende Grundstücke ins Finanzvermögen mit einer deutlichen Verbesserung des Nettovermögens zu rechnen.

b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2012 - 2016)		Abfall	Abwasser
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	211	13'153
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-300	-16'647
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-89	-3'494
Kennzahlen			
Spezialfinanzierung (31.12.2016)	1'000 Fr.	1'954	5'671
Kostendeckungsgrad (2016)		102%	114%
Selbstfinanzierungsgrad (2012 - 2016)		70%	79%
Gebührenertrag (2016)	Fr./Einw.	115	340

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Abfall	stabil
Abwasser	stabil

Im Abwasser führen die Investitionen zu einer Belastung. Ohne zusätzliche Abschreibungen wird der Rechnungsausgleich allerdings problemlos erreicht. Beim Abfall ist eine ausgeglichene Situation zu erwarten.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung (2012 - 2016)

(in Millionen Franken)

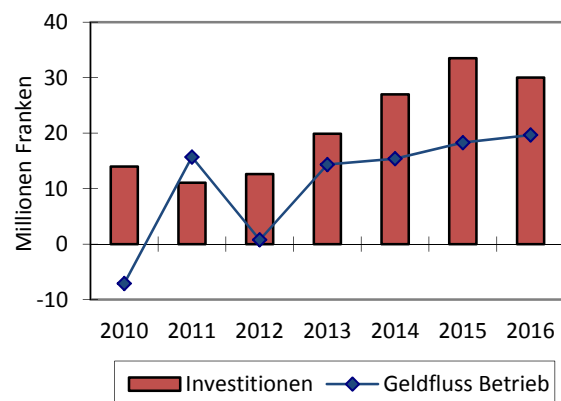
Liquide Mittel (1.1.2012)			24
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		68	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-119		
- Finanzvermögen	-4	-123	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-35		
- Neuaufnahme Schulden	67		
- Veränderung Anlagen	-	32	
Veränderung Liquide Mittel			-23
Liquide Mittel (31.12.2016)			1

Festgeld/Anlagen per 31.12.2016

-

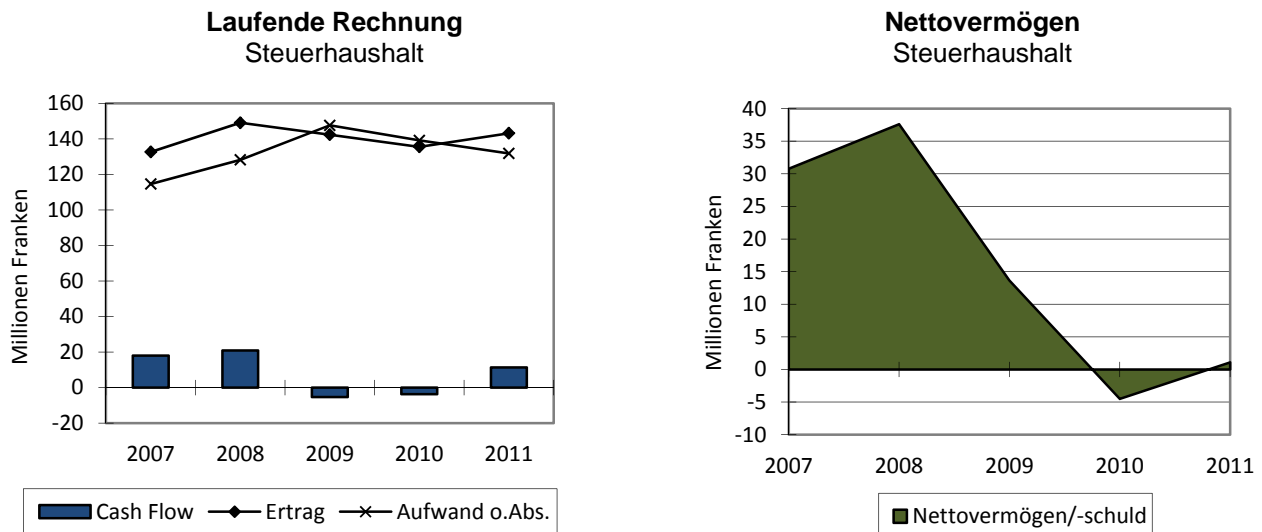
Verzinsliche Schulden per 31.12.2016

2.2% 102



In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 68 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den hohen Investitionen von 123 Mio. Franken ergibt sich ein Kapitalbedarf von 55 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch die Neuaufnahme von netto 32 Mio. Franken Schulden. Die Schulden von 102 Mio. Franken am Ende der Planungsperiode werden voraussichtlich zu durchschnittlich 2,2 % verzinst.

Die vergangenen Jahre (2007 - 2011)



Die stark schwankende Steuerkraft mit entsprechend unterschiedlich hohen Zahlungen an den Finanzausgleich und vergleichsweise hohe Investitionen prägen das Bild der letzten fünf Jahre. Nach äusserst knappen Abschlüssen in den Jahren 2009 und 2010 resultierte im Jahr 2011 wieder eine deutlich bessere Situation. Für die vergangenen fünf Jahre stehen im Steuerhaushalt dem Cash Flow von 41 Mio. Franken vergleichsweise hohe Nettoinvestitionen von 58 Mio. Franken gegenüber, was einen Selbstfinanzierungsgrad von 72 % ergibt. Unter Berücksichtigung von 1 Mio. Nettozugang im Grundeigentum Finanzvermögen zeigt sich ein Haushaltdefizit von 15 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgte durch Neuverschuldung. Das Nettovermögen wurde fast vollständig abgebaut und betrug Ende 2011 1 Mio. Franken.

Die Rechnung 2011 schliesst deutlich besser ab als im Vorjahr. Die Steuererträge liegen höher als 2010 und die Ablieferung an den Finanzausgleich ist aufgrund der gesunkenen Steuerkraft im Jahr 2010 deutlich tiefer ausgefallen. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von 4 Mio. Franken und ein Cash Flow von 11 Mio. Franken. Damit konnten die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 6 Mio. Franken problemlos finanziert werden. Die Nettoschuld aus dem Vorjahr konnte beseitigt werden, im Steuerhaushalt wird Ende 2011 wieder ein kleines Nettovermögen von 1 Mio. Franken ausgewiesen. Aufgrund der hohen Investitionen beim Gebührenhaushalt Abwasser hat sich aber die Nettoschuld des Gesamthaushaltes auf 6 Mio. Franken vergrössert.

Mittelflussrechnung (2007 - 2011)		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	41'330	23'471	64'801
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-57'717	-26'995	-84'712
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-16'387	-3'524	-19'911
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'477	-	1'477
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-14'910	-3'524	-18'434
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2011)	Fr./Einw.	89	-624	-535
Eigenkapital (31.12.2011)	Fr./Einw.	5'451	544	5'995
Selbstfinanzierungsgrad (2007 - 2011)		72%	87%	76%

Gebührenhaushalte		Abfall	Abwasser
Spezialfinanzierung (31.12.2011)	1'000 Fr.	1'832	4'749
Kostendeckungsgrad (2011)		106%	89%
Selbstfinanzierungsgrad (2007 - 2011)		4511%	112%
Gebührenertrag (2011)	Fr./Einw.	116	334